Kurz notiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **87 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz notiert

Zusammenschluss der Krankenschwestern und Krankenpfleger

Am 29. April 1978 konnte in Olten nach vierjähriger Vorbereitungszeit der **Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK)** gegründet werden. Er vereinigt aufs neue die Berufsverbände des diplomierten Personals der Allgemeinen Krankenpflege, der Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege und der Psychiatrie, nachdem diese während mehr als fünfzig Jahren – vor allem bedingt durch unterschiedliche Ausbildungsprogramme – ihre eigenen Wege gegangen waren.

Die Ziele der neuen Organisation, die rund 16 500 Mitglieder umfasst, sind die gleichen wie diejenigen der nun aufgelösten drei Berufsverbände:

- die beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu wahren und ihre soziale und wirtschaftliche Sicherung zu fördern;
- bei der Förderung des Gesundheitswesens mitzuwirken und bei Entscheidungen in diesem Gebiet mitzubestimmen;
- bei der Planung eines Ausbildungskonzeptes in der Krankenpflege, das den Bedürfnissen der Allgemeinheit entspricht, mitzuwirken;
- die berufliche Weiterbildung seiner Mitglieder zu fördern.

Als Angehörige des neuen Verbandes können nun alle Schwestern und Pfleger, nicht nur die der allgemeinen Krankenpflege, Mitglieder des ICN (International Council of Nurses / Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger) werden und an dessen Tätigkeit sowie derjenigen anderer internationaler Organisationen, die sich mit Gesundheitsfragen befassen, teilnehmen.

Die Geschäfte des SBK werden bis zur ersten ordentlichen Delegiertenversammlung durch einen in Olten von den Abgeordneten bestellten Zentralvorstand geleitet, an dessen Spitze je eine Vertreterin der drei Berufsrichtungen gewählt wurde, nämlich *Elfriede Schlaeppi,* Zürich, als Präsidentin, *Christa Cavalli-Voelker,* La Chaux-de-Fonds, und *Lydia Aellen,* Basel, als erste und zweite Vizepräsidentinnen.

Zehn Jahre Berufsverband der Praktischen Krankenpflege

Mit der 9. Delegiertenversammlung vom 2./3. Mai in Zürich beging der Schweizerische Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK sein zehnjähriges Bestehen. Er zählte Ende 1977 in 8 Sektionen 1451 Mitglieder. Mit Dankbarkeit wurde der Gründer gedacht, die den Verband ins Leben gerufen und zielstrebig gefördert hatten, was wiederum dem Beruf als ganzem zugute kam. Der Berufsverband verfügt über eine Pensionskasse und einen Rechtsberatungsdienst und organisiert in Zusammenarbeit mit der Veska Weiterbildungskurse. Die Sektionen ihrerseits veranstalten Seminarien, Studientage und gesellige Anlässe auf regionaler Ebene.

Hauptgeschäft war die Wahl des neuen Präsidenten, *Herbert Pircher,* Basel. Er ist Nachfolger von Josiane Brunner, der ein hohes Verdienst an der günstigen Entwicklung des Verbandes zukommt und die herzliche Dankesbezeugungen in Worten, in natura und durch die Ernennung zur Ehrenpräsidentin entgegennehmen konnte. Als zweite Vizepräsidentin wurde *Jacqueline Pécaut* gewählt, als Vertreterin der Sektion Wallis zog neu *Marie-José Fornay* in den Zentralvorstand ein, dessen übrige Mitglieder bestätigt wurden.

Auf Antrag der Sektion Zürich wurde der Entlassung ihrer Mitglieder aus den Kantonen Luzern, Unterwalden, Schwyz, Uri und Zug in eine neu zu gründende Sektion Innerschweiz zugestimmt.

Die Sektion Neuenburg/Jura beantragte, es seien den Sektionen Zuschüsse für die Weiterbildung der Mitglieder aus der Verbandskasse zu gewähren. Die Notwendigkeit der Weiterbildung ist unbestritten; gerade auch Vorstandsmitglieder in den Sektionen sollten auf der Höhe der Zeit sein, um die Mitglieder fördern zu können. Der Antrag wurde diskussionslos genehmigt. Ein weiterer Antrag, von St.Gallen eingebracht, betraf die vermehrte Beiziehung von Pflegepersonal FA SRK für die Ausbildung der Schüler in praktischer Krankenpflege. Er wurde vom Vorstand zur weiteren Bearbeitung entgegengenommen. *E. T.*

Man sollte etwas tun!

Wie oft hört man diesen Ausspruch oder tut ihn selber: Hier sollte man etwas tun, sich um einen Menschen kümmern, ihn besuchen, ihm weiterhelfen!

«BESUCHSDIENSTE – ABER WIE?» ist eine neue Broschüre, die sich an initiative Personen wendet, die feststellen, dass Begegnungen oft – notgedrungen – organisiert werden müssen. Die Schrift gibt praktische Hinweise für den Aufbau, die Organisation und die Leitung eines Besuchsdienstes. Sie beschreibt den Ablauf der verschiedenen Schritte, die von der Idee eines einzelnen zur Verwirklichung eines auf solider Grundlage stehenden und sinnvoll organisierten Besuchsdienstes führen.

Diese 40seitige Broschüre wird von den folgenden vier Institutionen herausgegeben, wo sie auch bezogen werden kann.

Institut für Erwachsenenbildung
der evang.-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich,
Hirschengraben 7, 8001 Zürich,
Telefon 01 32 87 55

Caritas Zürich
Zürcher Caritaszentrale,
Bärengasse 32, 8001 Zürich,
Telefon 01 211 45 25

Pro Senectute
Zürcher Kantonalkomitee,
Forchstrasse 145, 8032 Zürich,
Telefon 01 55 42 55

Schweizerisches Rotes Kreuz
Sektion Zürich,
Minervastrasse 99, 8032 Zürich,
Telefon 01 34 31 73

Die gleichen Herausgeber veröffentlichten 1976 die 13seitige Broschüre «Schön, dass Sie kommen . . . Hinweise für Besuche», eine Anleitung für die einzelnen Besucher, die ebenfalls bei jeder der obenstehenden Adressen bestellt werden kann.

Besuchsdienste – aber wie?
40 Seiten, Fr. 8.50 inkl. Porto/Verpackung
20 % Mengenrabatt ab 20 Exemplaren

Schön, dass Sie kommen
13 Seiten, Fr. –.50 zuzüglich Porto
kein Mengenrabatt